

TuS Sudweyhe II vom Pech verfolgt

Lemförde. Trainer Martin Scharf ist seit über 40 Jahren auf den Fußballplätzen unterwegs und hat schon so einiges erlebt. Doch das, was am Donnerstagabend bei der Kreisliga-Partie seines TuS Sudweyhe II gegen den TuS Lemförde vor allem in der zweiten Halbzeit passiert ist, hat er so noch nicht gesehen. „Normalerweise bin ich nicht der Mensch, der über den Schiedsrichter herzieht. Aber wir sind schon ziemlich verpfiffen worden. Das war eine bodenlose Frechheit“, kommentierte der Sudweyher Coach die Leistung des Unparteiischen.

Mit 2:4 (1:0) ging das Spiel für die Sudweyher verloren, „doch dieses Spiel hätten wir aus eigener Kraft gewonnen. Wir waren in der ersten Hälfte das klar bessere Team und hätten zwingend mit 4:0 führen müssen“, verdeutlichte Scharf die Überlegenheit seiner Spieler. Nach etwas mehr als einer halben Stunde ging die Zweitvertretung des TuS durch Justin Pakleppas Kopfball

Justin Pakleppa.

FOTO: MICHAEL GALIAN

mit 1:0 in Führung (34.). Auch im weiteren Verlauf kamen die Sudweyher zu etlichen Tormöglichkeiten, ließen diese aber aus.

In den zweiten 45 Minuten wurde es dann wild. Insgesamt bekamen die Hausherrn gleich drei Elfmeter zugesprochen, die Darius-Gheroghe Uibairu allesamt verwandelte (54./70./90.+2). Aus dem Spiel heraus traf lediglich Lemfördes Tobias Middell zum zwischenzeitlichen 3:2 (75.). Dabei war der zweite Elfmeter aus Sicht des TuS-Trainer keiner. „Der Lemförder fällt vor dem Strafraum hin, nachdem unser Spieler ihn nur mit den Fingerspitzen berührte und dafür auch noch die Rote Karte sah. Das hat er clever gemacht“, ärgerte sich Scharf. TuS-Neuzugang Jakob Niemczyk sorgte zuvor für die 2:1-Führung in der 56. Minute. Doch nach der Roten Karte und dem darauffolgenden Strafstoß verließ den Sudweyhern endgültig das Glück.

„In diesem Spiel hatten wir ziemlich viel Pech. Da müssen wir jetzt durch und uns das Glück in den kommenden Spielen erarbeiten. Spielerisch und kämpferisch sind wir auf einem guten Niveau“, blickte Scharf trotz der Niederlage positiv auf die nächsten Aufgaben. Am Freitag wartet das Kelderduell beim TSV Holzhausen-Bahrenborstel. **NKN**

TuS Lemförde - TuS Sudweyhe II **4:2 (0:1)**

TuS Sudweyhe: Meyer - Matthias, Brown (59. Ahrlisch), Niemczyk (71. Meissner), Koch, Kaiser, Pakleppa (80. Ahlers), Hasselbring, Jacobs (65. Pfaffenrot), Müller (78. Mostefa), Sengstake

Tore: 0:1 Justin Pakleppa (34.), 1:1 Darius-Gheroghe Uibairu (54./FE), 1:2 Jakob Niemczyk (56.), 2:2 Darius-Gheroghe Uibairu (70./FE), 3:2 Tobias Middell (75.), 4:2 Darius-Gheroghe Uibairu (90.+2/FE.) **NKN**

KARATE-WM

Mateo Späthe scheitert früh

Konya/Türkei. Die Erwartungen vor der Karate-Weltmeisterschaft im türkischen Konya waren sowohl bei Mateo Späthe vom SKIP Syke als auch bei seinem Trainer Björn Strote hoch. Mit großer Spannung trat der 15-Jährige am Mittwoch auf die Tatami. In der Klasse U16 bis 70 Kilogramm scheiterte Späthe als Weltranglistenzweiter jedoch schon in der zweiten Runde. Nach einem Freilos zum Auftakt traf der 15-Jährige auf den Serben Lazar Puric. In einem ausgeglichenen Fight verlor der SKIP-Kämpfer unglücklich mit 1:3. Im Finale trifft am Sonntag der Schweizer Swan Lorenz auf Waleed Qatamish aus Jordanien. Ein ausführlicher Bericht folgt in der kommenden Woche **NJO**

HANDBALL VORM ANPFIFF

HSG BRUCHHAUSEN-VILSEN

Verschiedene Formkurven

Landesliga Nord-Ost: Der HSG Bruchhausen-Vilsen winkt an diesem Wochenende ein positives Punktekonto und der Sprung auf Tabellenrang drei. Dafür müsste im Auswärtsspiel beim Ligaschlusslicht SG Adendorf/Scharnebeck aber ein Sieg her. Der kommende Gegner der Vilsenerinnen ist mit einem Erfolg gegen den TSV Intschede in die Saison gestartet. Dann gab es jedoch drei Pleiten in Folge. Zuletzt kassierte Adendorf/Scharnebeck bei der SG VfL Wittingen/Stöcken eine 17:29-Klatsche. Bei der HSG ist die Tendenz eine andere: 5:1 Punkte hat die Sieben von Trainer Andreas Schnichels aus den vergangenen drei Partien geholt. Entsprechend selbstbewusst und zuversichtlich macht sich der Aufsteiger auf den Weg in den Landkreis Lüneburg. „Wir wollen unseren Lauf bewahren und punkten“, unterstreicht Schnichels. Bis auf Torfrau Lea Duschneid stehen dem Coach in dem Aufsteigerduell alle aktuell einsatzfähigen Spielerinnen zur Verfügung. **PRÜ**
Anpfiff: Sonntag um 16 Uhr in Adendorf

Paradart: Sven Kammann vom TSV Heiligenrode spielt sich im Einzelwettbewerb bis ins Achtelfinale vor

VON NIKLAS JOHANNSON

Heiligenrode/Zypern. Mit voller Vorfreude und Aufregung stieg Sven Kammann von den Bravehearts des TSV Heiligenrode vor einer Woche in den Flieger und reiste mit dem ‚Team Germany‘ nach Zypern zu den Welt- und Europameisterschaften im Paradart. Dort behauptete er sich gegen bärenstarke Konkurrenz und sammelte wichtige Erfahrungen für seine weitere Laufbahn. Bei den Europameisterschaften im Team schaffte es der Familienvater aus Seckenhausen bis ins Halbfinale. Bei der Einzel-WM überstand er nach starken Leistungen die Gruppenphase, ehe er im Achtelfinale aus dem Wettbewerb flog. „Das war meine erste Veranstaltung in diesem Rahmen. Von der Aufregung her ging es aber tatsächlich, weil ich ja auch sonst viele Live-Turniere spiele. Aber eine WM oder EM ist natürlich schon etwas ganz anderes“, betont Kammann.

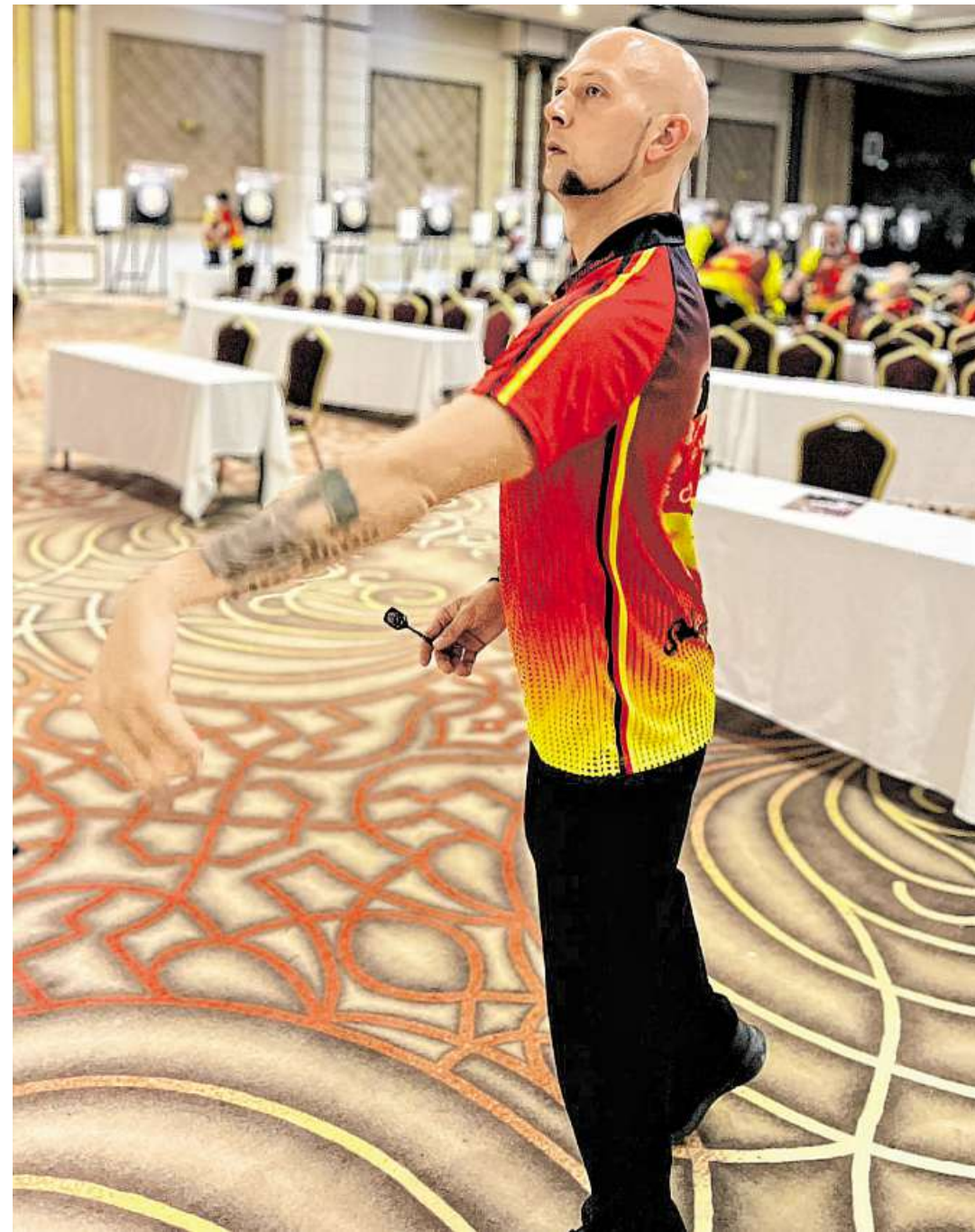
„Ich habe mein Spiel durchgezogen und hatte eine gute Checkout-Quote.“

Sven Kammann

In der Konkurrenz der Compris (jeder mit einem Schwerbehindertenausweis darf starten, Anm. d. Red.) startete Kammann, der im Mai 2021 die Diagnose Krebs erhielt, inzwischen aber wieder gesund ist, mit dem ‚Team Germany II‘: „In der ersten Mannschaft haben die Darter gespielt, die schon länger dabei sind“, erklärte der 40-Jährige. So traf er mit vier Teamkameraden in der Gruppenphase auf die zweiten Mannschaften Englands und Schottlands. Kammann zeigte sich in guter Verfassung und holte zum Auftakt gegen Schottland II den einzigen Punkt für seine Farben. Im Anschluss setzten sich die Deutschen aber mit 4:2 gegen England II durch und zogen überraschend ins Halbfinale ein. „Damit haben wir überhaupt nicht gerechnet und unser Ziel absolut erreicht“, berichtet Kammann, dem der Einzug ins Finale jedoch verwehrt blieb. Beim 0:4 gegen England I verlor er knapp gegen den Vizeweltmeister Jordan Sheppard.

Einen Tag später wartete mit dem Einzelwettbewerb der große Höhepunkt dieser für Kammann außergewöhnlichen Reise. In einer schwierigen Gruppe kam er sehr gut rein. Im best-of-three-Modus setzte er sich eingangs mit 2:1 gegen Peter Wright Jr. durch. Es folgte ein turbulenter 2:0-Sieg gegen Sammy Mc Nicol, der mit dieser Niederlage ganz und gar nicht umgehen konnte, wie Kammann erzählt: „Er hat dem Schreiber unterstellt, dass ich in der Runde davor überworfen hätte. Danach habe ich aber ganz normal mit dem ersten Dart gecheckt. Er hätte es direkt nach meinem Wurf bemängeln müssen.“ Damit war der Einzug ins Achtelfinale vorzeitig perfekt. Im dritten Gruppenspiel unterlag Kammann dem starken Paul Hannaway. „Das war kein schlechtes Spiel von mir. Er hat danach auch gesagt, dass ich sehr, sehr gut gespielt hätte“, betont der 40-Jährige stolz.

Am darauffolgenden Morgen stand schließlich die K.o.-Phase auf dem Plan. Die Auslosung ergab ein deutsch-deutsches-Duell zwischen Sven Kammann und Simon Leyrer, der das bessere Ende für sich hatte. Der



Sven Kammann von den Bravehearts des TSV Heiligenrode wirft in den altherwürdigen Hallen des Kaya-Artemis Cyprus ein paar Trainingswürfe. **FOTOS: FR**

Seckenhauser kassierte eine ärgerliche 0:2-Niederlage. „Ich hatte ein 130er Finish zum 1:1 auf der Hand. Leider habe ich das Bulls Eye knapp verpasst“, betont Kammann, „Insgesamt kann ich aber superzufrieden mit meiner Leistung sein. Ich bin durch eine richtig starke Gruppe gekommen, habe mein Spiel durchgezogen und hatte eine gute Checkout-Quote.“

„Die Teilnahme an der WM im nächsten Jahr ist mein großes Ziel.“

Sven Kammann

Während und nach dem Turnier genoss der Darter des TSV Heiligenrode nicht nur spielerische Höhepunkte, sondern auch das schöne Wetter, die umwerfende Umgebung und das gute Essen: „Ich bin wirklich erholt und gut gebräunt zurückgekommen“, sagt er lachend und schwärmt: „Die Anlage suchte seinesgleichen, das Hotel war fünf Sterne plus und stand direkt am Meer. Hinzu kam ein kleiner Wasserrutschpark, das war schon

echt cool. Auch der Zusammenhalt zwischen allen Spielern war außergewöhnlich.“ Am Ende der Veranstaltung durfte Kammann auch noch die eine oder andere Medaille seiner Teamkollegen bejubeln. In der Classic-Konkurrenz krönte sich Heiko Bohnhorst zum WM-Sieger. Auch bei den Frauen setzte sich mit Svenja Leyrer eine deutsche Starterin durch. Hinzu kamen noch zwei Mannschaftserfolge der Frauen und der Männer-Classics.

Für Sven Kammann geht nach dieser „tolen Erfahrung“ nun der Darts-Alltag weiter, indem er viele Einheiten in seinem Trainingsraum schieben, das eine oder andere kleinere Turnier spielen und mit den Bravehearts des TSV Heiligenrode am Ligabetrieb teilnehmen wird. „Im November werde ich auch bei einem Ranglistenturnier im Sauerland starten. Für mich geht es jetzt einfach darum, dass ich mich in der Rangliste unter den ersten zehn Deutschlands etabliere, um die größeren Turniere spielen zu dürfen“, blickt er kämpferisch in die Zukunft. Unterdessen wurde bekannt, dass die Paradarts-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr in Deutschland steigen soll. Dafür verantwortlich ist auch Sven Kammann, der im Planungskomitee sitzt. Diese Veranstaltung möchte er allerdings nicht nur organisieren,

sondern auch sportlich miterleben: „Die Teilnahme an der WM im nächsten Jahr ist mein großes Ziel“, betont der Linkshänder.



Bei der Paradart-WM fanden mehrere Spiele gleichzeitig statt. Im Vordergrund kämpft der Linkshänder Sven Kammann um den Sieg.

Sportvereine erhalten Förderung

Der Kreissportbund Diepholz verteilt rund 931.000 Euro an 25 Vereine aus der Region

VON NASTASSJA NADOLSKA

Landkreis Diepholz. In diesem Jahr haben die Sportvereine des Kreissportbundes Diepholz (KSB) wieder viel Geld in den Sportstättenbau investiert. Aus der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen wurden insgesamt 930.801 Euro an 25 Vereine verteilt. Bezogen auf die Landesebene von Niedersachsen war es der dritthöchste Betrag, der über 200 Prozent des sonst üblichen Antragsvolumens lag. Antragsgegenstände waren unter anderem Neubauten, um neue Sportarten anbieten zu können, aber auch notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen sowie energetische Vorhaben zur Energiereduzierung.

Mittel aus Corona-Sonderprogramm

Um die Förderhöhe bedienen zu können, hat der Landessportbund Niedersachsen neben den bereits veranschlagten eigenen Haushaltsmitteln auch noch Mittel aus dem Corona-Sonderprogramm des Landes Niedersachsen in Höhe von drei Millionen Euro beantragt, die nunmehr bewilligt worden sind. „Die Mittel sollen als Unterstützung zur Mitgliedererweiterung der Sportvereine dienen. Darüber hinaus hat der Landessportbund weitere Mittel zur Verfügung gestellt, um

jene Vereine unterstützen zu können, die nicht in das Corona-Sonderprogramm eingebunden werden konnten“, heißt es in der Pressemitteilung des KSB. Für den Kreissportbund Diepholz bedeutet dies, dass sämtliche Anträge der Vereine im beantragten Umfang bedient werden konnten.

Barrier Tennis-Club: Zwei Padel-Tennisplätze, Kosten: 159.040 Euro; Bewilligte Förderung: 54.916 Euro; Sanitäranlagen 35.652 Euro; 10.695 Euro

TSV Barrier: Sport- und Bewegungszentrum 750.000 Euro; 100.000 Euro

TSV Bassum: Flutlichtanlage 49.664 Euro; 14.500 Euro

FTSV Jahn Brinkum: Beachballanlage 103.275 Euro; 18.073 Euro

TSV Drebber: Flutlichtanlage 14.542 Euro; 4.362 Euro

TSV Drentwede: Flutlichtanlage 51.784 Euro; 15.535 Euro

SV Freudenberg Bassum: Sanitäranlagen 18.200 Euro; 2.700 Euro

SV Kirchdorf: Durchschusssicherheit KK-Stand 7.721 Euro; 2.316 Euro

Segler-Club Wiedenbrück: Steganlage

Der Kreissportbund habe die Vorgehensweise des Landessportbundes stets unterstützt und freue sich über das erreichte Ergebnis. „Dabei wird nicht verkannt, dass der beschrittene Weg mehr Zeit erforderte, als zunächst vorausgesehen. Die Inflation und die Entwicklung der Kreditzinsen sind Her-

ausforderungen, die die Vereine zum Teil belasten. Aber dadurch, dass die beantragten Mittel in voller Höhe gewährt werden konnten, ist diese Erschwernis zumindest in Teilen hinzunehmen“, heißt es in der entsprechenden KSB-Pressemitteilung abschließend.

Die Projekte der Vereine

44.177 Euro; 13.253 Euro

Reit- und Fahrverein (RuF) Okel: Reithalle 631.129 Euro; 100.000 Euro; Außenanlagen 129.040 Euro; 29.741 Euro

TSG Osterholz-Gödestorf-Schnepke: Turnhalle Innenraum 36.807 Euro, 11.042 Euro; Outdoor-Turnstation 15.928 Euro, 4.778 Euro; Ballfangzäune 12.590 Euro, 3.777 Euro

TSG Seckenhausen-Fahrenhorst: Erweiterung Fitness-Studio 265.000 Euro; 79.500 Euro

FC Sulingen: Schutzzaun 13.300 Euro, 3.990 Euro; Flutlichtanlage 90.000 Euro; 27.000 Euro

Sportfreunde Rathlosen: Sportplatzbergnungsanlage 49.370 Euro; 14.810 Euro

TSV Süstedt: Mehrzweckhalle 728.964 Euro; 100.000 Euro

Syker Schützenverein: Elektr. Schießanlage 34.500 Euro; 10.267 Euro

Tennisverein Syke: Sanitäranlagen 49.690

Euro; 14.907 Euro

TuS Syke: Sanitäranlagen 62.770 Euro; 18.831 Euro

TSV Schwarme: Sanierung Fußballplatz 8.123 Euro; 2.436 Euro

SC Twistringern: Dachsanierung Sportlerheim 82.200 Euro; 13.141 Euro

TC Twistringern: Padelplatz inkl. Flutlicht 82.786 Euro; 28.975 Euro

TC Blau-Weiß Varrel: Platzsanierung und Flutlichtanlage 98.888 Euro; 29.666 Euro

TuS Varrel: Spiegelwand 5.303 Euro; 1.590 Euro

TC 71 Weyhe: Padelhalle 499.260 Euro; 100.000 Euro

TSV Weyhe-Lahausen: Vereinshalle 1.965.064 Euro; 100.000 Euro

Gesamt: 6.094.767 Euro, **Fördersumme:** 930.801 Euro **NKN**

